



Lehren aus 2010 ziehen

Für den Faltschachtelverband werden Supply-Chain-Management, Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvermittlung immer wichtiger

Nach Rückgängen von Umsatz und Absatz der deutschen Faltschachtelindustrie im Jahr 2009 (die Produktionsmenge ging um 6,7%, der Produktionswert um 7,2% zurück), wurde 2010 ein Teil der Verluste wieder wettgemacht. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes hat die Branche ihren Mengenabsatz um +3,7% auf über 860.000 Tonnen gesteigert. Der Umsatz verbesserte sich um 3,9% auf 1,825 Mrd. €.

Die im Fachverband Faltschachtelindustrie (FFI) e. V. zusammenge-



schlossenen Unternehmen repräsentieren dabei nach den Ausführungen von **Lothar Ruhnke**,

Sprecher des FFI-Vorstands, rund 77% des Produktionswertes und 66% der Produktionsmenge der Gesamtbranche. »2010 konnten wir den Produktionswert um 2,5 Prozent und die Produktionsmenge um 1,9 Prozent steigern.« Dieser Zuwachs liegt zwar unter dem Durchschnitt der Gesamtbranche, doch Ruhnke gibt zu bedenken: »Betrachtet man das Verhältnis der Veränderung von Menge zum Wert fällt auf, dass die FFI-Mitglieder 2010 positiver als die Gesamtbran-

che abgeschnitten haben. Dieser Vorsprung zeigt sich auch bei einer Betrachtung der Mengen-/Umsatzentwicklung in einem mittelfristigen Zeithorizont. Während die Gesamtbranche in den vier Jahren von 2007 bis 2010 eine kumulierte Mengenentwicklung von 8,5 Prozent bei einer Produktionswertentwicklung von Plus 7,6 Prozent verzeichneten, entwickelten sich die FFI-Mitglieder deutlich erfolgreicher. Bei einem Mengenzuwachs von 10,2 Prozent im besagten Vierjahreszeitraum steigerten die FFI-Mitglieder die Wertentwicklung um 12,8 Prozent.«

Zu den größten Segmenten für Faltschachteln zählen unverändert die Bereiche Food (Cerealien, Süßwaren, Tiefkühlkost, Fertiggerichte und Tiernahrung) sowie im Bereich Non-Food Körperpflege, Kosmetik, Zigaretten und Pharma.

Extreme Rahmenbedingungen

Allerdings trafen 2010 extrem lange Lieferzeiten bei verschiedenen Kartonqualitäten – ausgelöst durch Kapazitätsstilllegungen, Streiks, das Erdbeben in Chile und eine exorbitante Nachfrage nach Altpapier aus Fernost – auf eine deutlich ansteigende Nachfrage nach Faltschachteln. Die Abnehmer waren bemüht, ihr »Working Capital« in Form von Fertigwarenlägern gering zu halten.

Während die Druckindustrie 2010 abermals Verluste beim Umsatz hinnehmen musste, hat sich die Situation für die Drucker von Faltschachteln wieder verbessert. Im vergangenen Jahr konnten sowohl Absatz als auch Umsatz wieder zulegen. Allerdings sind die Preise je Kilogramm hergestellter Faltschachtel weiter im Sinkflug.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay





Nach dem Wiederanspringen der Konjunktur und der Zuversicht auf eine stabile Verbrauchernachfrage reagierte die abpackende Industrie mit vermehrten Bestellungen zur Wiederbefüllung der Läger und zogen auch vor dem Hintergrund des sich verknappenden Angebots an Faltschachtelkarton zahlreiche Aufträge vor.

Die Faltschachtelindustrie reagierte ihrerseits mit einer stärkeren Bevorratung mit Faltschachtelkarton, was letztlich dazu führte, dass der Einkauf von Faltschachtelkarton doppelt so stark angestiegen war wie der Absatz von Fertigwaren. »Dies ist keine gesunde Situation. Deshalb sehen wir es als Lehre aus dem Jahr 2010, dass das Supply-Chain-Management immer wichtiger wird. Im FFI bewerten wir die Optimierung des Materialflusses als zentrale Aufgabe für alle an der Wertschöpfungskette beteiligten Unternehmen. Hier schlummert eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Wir sind deshalb gut beraten, die entsprechenden Maßnahmen zu forcieren«, kündigt Lothar Ruhnke an.

Auslastung bei nahezu 90%

Der Anstieg der produzierten Menge (+3,7%) spiegelt sich auch in den Daten des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung wider: bei der Auslastung der Maschinenkapazitäten steigerte sich die Faltschachtelindustrie von durchschnittlich 82,4% im Jahr 2009 auf 89,7% im vergangenen Jahr. Allerdings ist nach den Worten von Lothar Ruhnke ein Wermutstropfen zu verzeichnen: Nachdem das letzte Quartal 2010 bereits leicht rückläufig war, bestätigte sich dieser Trend auch für das erste Quartal 2011, in dem die Auslastung der technischen Verfügbarkeit der Produktionsmittel auf 81,9% zurückgegangen sei.

Preisverfall im Widerspruch zu hoher Werbewirkung

Eine bedeutende Herausforderung für die Faltschachtelindustrie ist es zudem, den Preisverfall zu stoppen. Der FFI will dazu seine Marketingmaßnahmen bei Markenartiklern und Designagenturen verstärkt fortführen. Nach den Worten von **Dr. Michael Faller**, Mitglied des FFI-Vorstands, gilt es, den hohen Wert der Faltschachtel in ihrer Werbewirkung sowie den Logistik-, Schutz- und Gebrauchsfunktionen noch deutlicher herauszustellen.

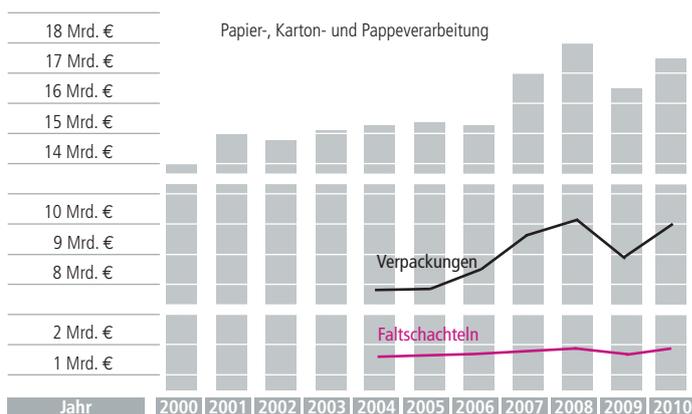


Dazu dienen vom FFI beauftragte Marktstudien über die Bedeutung der Faltschachtel für die Konsumenten bei der Kaufentscheidung und im Gebrauch. Unter anderem wurde festgestellt, dass die Faltschachtel im Vergleich zu anderen Packmitteln von 88% der Befragten mit deutlichem Abstand an erster Stelle genannt wird und damit beim Konsumenten »Top of Mind« sowie unverzichtbarer Bestandteil bei der Kaufentscheidung ist. Zur Werbewirkung verdeutlicht die Studie, dass die Faltschachtel eine extrem hohe Bedeutung für das Branding des Produktes und seine Wiedererkennbarkeit im Regal am Point-of-Sale hat (siehe auch den Beitrag auf Seite 18).

Aktionsplan zur Minimierung von Mineralöl in Lebensmitteln

Nachdem die Faltschachtel seit Jahrzehnten als sichere und ökologisch vorteilhafte Verpackung für Lebensmittel anerkannt ist, stellte das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMLEV) dies im April 2010 in Frage. Das BMLEV will jetzt die sogenannte »Druckfarbenverordnung« und die sogenannte »Mineralölverordnung« als staatliche Regulierungsvorhaben

PAPIER-, KARTON- UND PAPPEVERARBEITUNG IN MRD. EURO											
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
PPV	13,83	14,83	14,71	15,10	15,27	15,41	15,34	16,87	17,97	16,47	17,55
Verpackungen					7,88	7,95	8,57	9,66	10,19	8,89	9,80
Faltschachteln					1,60	1,63	1,69	1,85	1,89	1,76	1,82



Quelle: Statistisches Bundesamt, WPV (Wirtschaftsverbände Papierverarbeitung), FFI, Druckmarkt-Archiv © Druckmarkt-Grafik 7/2011.

durchsetzen. Der FFI, die Wirtschaftsverbände Papierverarbeitung (WPV) und der Verband Deutscher Papierfabriken (VDP) befürchten durch die

Referentenentwürfe existenzgefährdende Konsequenzen für die Hersteller von Papier, Karton, Pappe und Faltschachteln aus Altpapierstoffen sowie eine Gefährdung des Papierrecyclings.

»Anstatt eine Verordnung in Kraft zu setzen, der es aufgrund fehlender toxikologischer Bewertungen an Begründung fehlt und deren Einhaltung nicht überprüft werden kann, schlägt der FFI einen Aktionsplan zur Minimierung der Belastung von Lebensmitteln mit Kohlenwasserstoffen vor«, erläuterte der FFI-Geschäftsführer Christian Schiffers. Der Plan enthalte Maßnahmen, die unmittelbar in Angriff genommen werden sollen und beinhaltet konkrete Vereinbarungen zwischen Staat und Industrie (siehe auch den Beitrag auf Seite 24).



FFI WÄCHST

Der Fachverband Faltschachtel-Industrie (FFI) e. V. vertritt seit 1948 die Interessen von Faltschachtelherstellern in Deutschland und auf Europäischer Ebene durch die Mitgliedschaft bei ECMA, der European Carton Makers Association. Die im FFI zusammengeschlossenen Unternehmen repräsentieren 77% des Produktionswertes und 66% der Produktionsmenge der Gesamtbranche. Am Informationsaustausch mit den rund 90 FFI-Mitgliedern sind immer mehr Partner aus der Lieferkette interessiert. Deren Anzahl ist jetzt auf 33 Firmen angewachsen. Zu den fünf jüngsten assoziierten Mitgliedern zählen Climate Partner, Deutsche Papier, HP, Weilburger Graphics, die Papier- und Kartonfabrik Varel sowie der Druckveredler Achilles.

- www.ffi.de
- www.inspiration-verpackung.de